

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

241 (16.10.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 241.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 16. Oktober

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Okt. Generaladjutant v. Müller wohnt als Vertreter des Großherzogs, der badische Gesandte Graf Berckheim, Berlin, als Vertreter der Großherzogin und der Großherzogin Luise der Beisehungsfest für den früheren kommandierenden General des XIV. Armeekorps v. Bülow in Potsdam an.

Karlsruhe, 13. Okt. General Adolf v. Bülow, der frühere kommandierende General des 14. Armeekorps ist 3 Tage nach der, an seinem Krankenlager vor Schreck tot zusammengebrochenen Gemahlin selbst in Potsdam gestorben. Das tragische Ende des Bülowischen Ehepaars rief die lebhafteste Teilnahme hervor.

Karlsruhe, 15. Okt. Wie wir erfahren, ist beabsichtigt, der Stadtverwaltung vorzuschlagen, das Großherzog Friedrich-Denkmal aus städtischen Mitteln zu errichten. Als Platz für das Denkmal ist der Friedrichsplatz in Aussicht genommen.

Karlsruhe, 15. Okt. Der Kultusminister hat die italienischen Priester Don Luigi Rolando und Don Carlo Christo, beide aus der Erzdiözese Turin, zwecks vorübergehender Aushilfeleistung in der Seelsorge für die in Baden sich aufhaltenden Italiener zur öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen in Baden bis auf weiteres zugelassen.

Karlsruhe, 15. Okt. Ein kürzlich hier verstorbener Fabrikant hat der „Bad. Ldsztg.“ zufolge sein Vermögen in Höhe von 80 000 Mk. seiner Verkäuferin hinterlassen.

Durlach, 16. Okt. [Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 10. Oktober. Es wurden verurteilt: 1) Franz Karl Schwander, Dreher in Durlach, wegen Sachbeschädigung zu Geldstrafe von 20 Mk. ev. 4 Tage Gefängnis. 2) Christof Mall, Küfer in Söllingen, wegen Jagdvergehens und Beleidigung zu Gesamtgefängnisstrafe von 7 Wochen und

2 Tagen. 3) Michael Pfeifle, Dienstknecht, und Friedrich Heinrich Kleiber, Landwirt hier, wegen Körperverletzung a. Pfeifle zu 30 Mk. ev. 10 Tage Gefängnis, b. Kleiber zu 10 Mk. ev. 2 Tage Gefängnis. 4) Wilhelm Dillmann, Landwirt in Spielberg, wegen Körperverletzung zu 5 Mk. ev. 1 Tag Gefängnis. 5) Jakob Wild Ehefrau und Wilhelm Weber Ehefrau, beide in Böschbach, wegen Beleidigung der Matthäus Wild Ehefrau daselbst zu je 6 Mk. Geldstrafe. 6) Karl Habertorn und Wilhelm Deder in Aue wegen Hausfriedensbruchs, Habertorn zu 3 Wochen und Deder zu 2 Wochen Gefängnis. Die Angeklagten Andreas Gerhardt, Heinrich Bräuer, Paul Ruppert, Karl Spießmann, Jakob Weingärtner, Friedrich Jakob Blum, Emil Löffel, Friedrich Wilhelm Gimmel und Heinrich Büschel wurden von der Anklage wegen Hausfriedensbruchs freigesprochen. 7) Der angeklagte Schreiner Wilhelm Kammerer in Königsbach wurde wegen Uebertretung des § 366^a P.St.G.B. und Bedrohung zu Geldstrafe von 3 Mk. und 6 Mk. verurteilt. Der Mitangeklagte, Schreiner Philipp Gäßler, wurde von der Anklage wegen Bedrohung freigesprochen. Ferner wurden freigesprochen: 8) Jakob Friedrich Leupler, prakt. Arzt hier, von der Anklage wegen Uebertretung des § 85 P.St.G.B., 9) Christian Göhringer, Landwirt in Auerbach, von der Anklage der Körperverletzung.

S. Durlach, 16. Okt. Das am 26. und 27. d. Mts. stattfindende 50jährige Jubiläumsfest des hiesigen Liederkränzes verspricht in allen Teilen nur Gutes und Schönes zu bieten und dem Kunstfreunde interessante Stunden zu bereiten. Am Samstag den 26. wird ein Festsongest unter Mitwirkung des Männerchors, des gemischten Chors, der Sopranistin Frau Erna Weber und des Harfenisten Herrn Kammermüller in den Sälen der Blume das Jubiläum einleiten, darauf folgt der Festball. Am Sonntag den 27., vormittags 11 Uhr, findet die Uebergabe der neuen Fahne, anschließend das Festessen in der Festhalle statt. Um 3¹/₂ Uhr nachmittags beginnt das Festbankett unter Mitwirkung

sämtlicher hiesigen und einiger auswärtiger Gesangsvereine und der ganzen Kapelle des Instrumentalmusik-Vereins in der Festhalle. Um auch das dem Verein fernstehende Publikum an diesem schönen Feste teilnehmen zu lassen, hat man weiteren Kreisen Einladungen zugehen lassen.

Aus Baden, 15. Okt. Kirchweihgäste, die am Sonntag Ebingen besuchten, erhielten, als sie abends mit der Nebenbahn heimfuhren, Hundebilletts. Auf ihre entrüstete Frage wurde ihnen nach der „Frlst. Ztg.“ die Antwort, daß die „Menschen“-Fahrarten leider ausgegangen seien.

Offenburg, 15. Okt. Der Landwirt Franz Kösch ließ sich als Rechner der Gemeinde Lautenbach Unterschlagungen zu Schulden kommen. Das Schwurgericht verurteilte ihn hierwegen zu 7 Monaten Gefängnis.

Ettenheim, 15. Okt. Die Hantierung mit Schußwaffen seitens unerfahrener junger Burschen hat im benachbarten Wallburg zwei Familien in schweres Herzleid versetzt. Im Begriff, nach Raben zu schießen, sprang dem Sohn des dortigen Kranzwirts ein anderer Bursche, der 14 Jahre alte Josef Siefert, vor die Mündung. Die Ladung traf den Unvorsichtigen in den Hinterkopf und kam oben wieder heraus, jodaß der Tod sofort eintrat.

Badenweiler, 14. Okt. Hier wird dem Beispiel anderer Orte folgend, ein Denkmal für Großherzog Friedrich I. errichtet werden. Die privaten Beiträge erreichen bereits die Summe von 3000 Mk.

Schopfheim, 15. Okt. Der Gemeinderat beschloß, die vorbereitenden Schritte zur Errichtung eines Großherzog Friedrich-Denkmals in unserer Stadt zu tun, das zugleich als Ehrung der Teilnehmer am Feldzug 1870/71 gedacht ist.

Löffingen, 14. Okt. Auch bei uns gehen die Vieh- und Schweinepreise zurück. Wie die Landwirte behaupten, sollen bei den letzten Viehmärkten in Donaueschingen und hier am 7. Oktober im Durchschnitt für das

Feuilleton.

Ein Kampf ums Licht.

Roman von Carlo Carraty.

(Fortsetzung.)

Ralph zerdrückte eine Knabenträne im Auge und küßte dem Vater die Hand.

„Ich will's, ich will's, Papa! Aber Grüße nimm von mir mit, tausend Grüße!“

„Ich besorge sie!“

Er wandte sich ab, denn er wurde weich.

„An Oliver werde ich schreiben!“ fügte er nach einer Weile bei. „Nun lebe wohl und mache mir Ehre! Adieu!“

Ralph küßte ihn, Morley winkte noch einmal am Keeling, dann war er hinab, Bute-

well aber klopfte Ralph auf die Schulter:

„Sie dauern mich, Morley, aber zeigen Sie jetzt, daß Sie ein Mann sind!“

Ralph konnte nur das Zeichen der Bejahung durch Neigen des Hauptes geben.

Oliver Gardener aber erhielt tagsdrauf folgendes Schreiben:

Sandbank, den 15. Juli 1844.

„Du hast Dich bisher meiner so unwürdig gezeigt und neuerdings Ralph ins Unglück gebracht, daß ich mich von jetzt ab nicht mehr als Deinen Oheim ansehen kann. Ich werde

mein Amt als Vormund an Schwager Richard abtreten; an ihn wende Dich von nun an in allen Geldangelegenheiten. Ich habe mit Lady Ann und Mr. Edith Grace Rücksprache genommen; auch sie wollen keine Gemeinschaft mehr mit Deiner ungebändigten Natur haben.

Archibald Morley.“

So hatte noch niemand Oliver Gardener gesehen als nach der Lektüre dieses Schreibens. Er verfluchte sie alle, seine Verwandten, nur Edith Grace, sagte er, sei eine Ausnahme.

„Und an dem erbärmlichen Vetter Ralph will ich eine Rache nehmen,“ drohte er, „daß sich die Hölle freuen soll!“

Er tobte so lange, bis ihn Kapitän Holger, der den Unterbefehl auf der „Themse“ führte, in seine Kabine zum Stubenarrest abführen ließ.

Auch hier raste er weiter, bis die Er-

schöpfung dem Zustande ein Ende machte.

Seitdem standen auf beiden Schiffen abends oft zwei Seekabatten, die durch das Fernrohr nach Sandbank blickten und alle ihre Gedanken dorthin schickten.

Das Ende des Juli zog ins Land und brachte Regen. Zum zweiten Male ankerten „Nelson“ und „Themse“ nach einer Fahrt in dem Kanal vor Sandbank.

Es war ein düsterer Abend. Der Regen

fiel dicht auf das Deck. Am Hinterkastell lehnte Ralph Morley am Keeling und warf glühende Blicke nach Sandbank hinüber. Er konnte nur undeutlich das Strandhaus erkennen, wo Vater und Mutter, und, was mehr war, wo Edith wohnte.

„Nur eine halbe Stunde dort!“ murmelte er.

In demselben Moment stand Vater an seiner Seite; er mußte das Wort vernommen haben.

„Auch ich war einmal in dieser Lage, Freund!“ sagte er weich.

„In dieser? Wissen Sie auch, daß sie drüben weilt? Und ich bin — Prometheus, mit dem göttlichen Funken der Liebe im Herzen und hier — angekettert! O, eine halbe Stunde!“

„Armer, junger Mann!“ seufzte der Offizier, dessen Liebling Ralph geworden.

„O Sir,“ flehte da Ralph plötzlich, „der Kommodore ist auf ein Landgut gefahren und kommt vor Witternacht nicht zurück; Sie sind hier jetzt der Befehlende! O machen Sie nur 45 Minuten die Augen zu! Die Mannschaft ist unter Deck! Die Wachen stehen unter dem Regendach! Wenn ich das Kleinboot Nr. 3 nehme und landwärts abstoße, niemand merkt's!“

Vater zögerte und gab leise zurück: „Die Pflicht, Ralph Morley, ist ein eiserner Haken!“

Stück 50—70 Mk. weniger bezahlt worden sein gegen früher.

Deutsches Reich.

Im kommenden Militärstat werden gemäß einer Anregung des Reichstags Mittel bereit gestellt werden, die dürftigen Eltern die Möglichkeit gewähren, zum Besuche eines bei der Truppe schwer erkrankten Sohnes in den betreffenden Garnisonsort zu reisen. Die Reisevergütung wird auch gezahlt, wenn die Reise zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Sohnes ausgeführt wird.

* Wilhelmshafen, 16. Okt. Die Kriminalpolizei entdeckte die großen Diebstähle auf der Reichs-Werft und fand umfangreiche Lager gestohlener Gegenstände.

* Wilhelmshafen, 16. Okt. Dem „Berl. Tgbl.“ zufolge ist an hiesiger amtlicher Stelle von der Verhaftung englischer Offiziere nichts bekannt.

Leipzig, 15. Okt. Die Revision im Hau-Prozeß wurde heute nachmittags 3 Uhr vom Reichsgericht verworfen. — Die „Straßb. Post“ bemerkt dazu: Damit sind also die — nicht weniger als 44 — vermeintlichen Revisionsgründe als unstatthaft zurückgewiesen und der Prozeßleitung, sowie dem Staatsanwalt ist in der Hauptsache ihr korrektes Verhalten bestätigt worden. Rechtsanwalt Dr. Dieß soll bereits die Absicht geäußert haben, nunmehr das Wiederaufnahmeverfahren zu betreiben. Soweit die Öffentlichkeit davon erfahren hat, ist aber seit dem Urteilspruch bis heute kein neues Moment zutage gefördert worden, das dem Urteil eine andere Richtung hätte geben können; dieses hat, wie schon früher hervorgehoben wurde, durch die nachträglich veröffentlichten Briefe von Frau Hau und Dr. Dieß eher noch eine Bestätigung erfahren.

* Stuttgart, 15. Okt. Heute Abend ist auf dem Platz der ehemaligen Regimentskaserne der innere Teil eines Neubaus eingestürzt. Zwei Arbeiter wurden tot und fünf schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen, doch befinden sich noch mehr darunter. An den Rettungsarbeiten sind die Feuerwehrt und Sanitätsmannschaften beschäftigt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. Okt. Der Zustand des Kaisers ist noch immer ziemlich unverändert. Das Krankheitsbild wiederholt sich täglich mit großer Regelmäßigkeit, eine Lösung des Marcks ist noch immer nicht eingetreten. — Den Ausgleichsvorlagen erteilte der Kaiser bereits die erforderliche Voreingehung, sodas diese morgen beiden Parlamenten vorgelegt werden können.

* Wien, 16. Okt. Den Blättern zufolge

„Barmherzigkeit! Lieben Sie nicht auch einmal wie ich?“

Baker wandte sich um und murmelte: „Der Teufel hole alle Paragraphen! Ich werde nichts sehen, tun Sie, was Sie wollen, aber mit Vorsicht!“

„Danke, Dank!“

Er verschwand in der Dunkelheit und bald hörte der an der Luiseite laufende Offizier ein leises Rauschen.

„Sei Gott mit Dir, Du mutiger Junge,“ flüsterte er, „da müßte man ja kein Herz haben, wenn man's ungerührt ansehen könnte!“

Um dieselbe Zeit hatte auch Oliver Gardener und nicht zum ersten Male die „Themse“ heimlich verlassen; wiederholt hatte er das Strandhaus umlungert, ohne jedoch Edith zu erblicken.

„Und was mache ich mir aus den andern?“ hatte er gemurmelt und mit dem Daumen geschnippt. Er hatte jedesmal die „Themse“ unangefochten wieder erreicht.

In diesem denkwürdigen Abend hatten Mr. Morley nebst Gattin nach langem Ueberlegen das Strandhaus verlassen, um in der Ressource an einem Abendessen mit Ball teilzunehmen, welche der Klub, Goldklub nannten ihn die Badegäste, entriert hatte. Edith war wegen eines Migräne-Anfalles daheim geblieben.

Ralph hatte sein Boot am Leuchtturm be-

festigt und umschlich jetzt das Strandhaus im bosquetreichen Garten.

Ach, da saß sie im Zimmer bei einer strahlenden Lampe, die Stickerie war ihr in den Schoß gesunken, trübe blickte sie vor sich nieder.

Da klopfte es an die Scheiben, ein erregtes Gesicht drückt sich dagegen, sie stößt einen Schrei aus und eilt hinaus.

„Edith!“ flüsterte er. „Mein Lieb!“

„Ralph, lieber Ralph!“ gibt sie leise zurück; sie umarmen sich, sie küssen sich. Und dort hinter dem Flieder steht Oliver Gardener und murmelte leise und erregt:

„Seid verflucht, alle, alle!“

Edith ruft Tom und flüstert mit ihm, und der Alte hält Wache, Ralph aber tritt mit ins Haus.

Niemand sieht und hört ihn, als der Alte und der ist treu wie Gold.

„Ich komme heimlich!“ flüstert er Edith zu und küßt sie heißer. „Ich mußte Dich sehen, ich wäre vor Sehnsucht gestorben.“

„Auch ich; doch eile, eile, daß Du wieder an Bord kommst!“

„Nur ein paar Minuten! Herzlieb, bleibst Du mir treu, was auch kommt?“

„Ja, Ralph!“

„D diese Seligkeit!“

Er küßte ihre Locken, ihren Mund, ihre Stirn, aber Oliver lachte höhnisch. Er schlich

festigt und umschlich jetzt das Strandhaus im bosquetreichen Garten.

Ach, da saß sie im Zimmer bei einer strahlenden Lampe, die Stickerie war ihr in den Schoß gesunken, trübe blickte sie vor sich nieder.

Da klopfte es an die Scheiben, ein erregtes Gesicht drückt sich dagegen, sie stößt einen Schrei aus und eilt hinaus.

„Edith!“ flüsterte er. „Mein Lieb!“

„Ralph, lieber Ralph!“ gibt sie leise zurück; sie umarmen sich, sie küssen sich. Und dort hinter dem Flieder steht Oliver Gardener und murmelte leise und erregt:

„Seid verflucht, alle, alle!“

Edith ruft Tom und flüstert mit ihm, und der Alte hält Wache, Ralph aber tritt mit ins Haus.

Niemand sieht und hört ihn, als der Alte und der ist treu wie Gold.

„Ich komme heimlich!“ flüstert er Edith zu und küßt sie heißer. „Ich mußte Dich sehen, ich wäre vor Sehnsucht gestorben.“

„Auch ich; doch eile, eile, daß Du wieder an Bord kommst!“

„Nur ein paar Minuten! Herzlieb, bleibst Du mir treu, was auch kommt?“

„Ja, Ralph!“

„D diese Seligkeit!“

Er küßte ihre Locken, ihren Mund, ihre Stirn, aber Oliver lachte höhnisch. Er schlich

festigt und umschlich jetzt das Strandhaus im bosquetreichen Garten.

Ach, da saß sie im Zimmer bei einer strahlenden Lampe, die Stickerie war ihr in den Schoß gesunken, trübe blickte sie vor sich nieder.

Da klopfte es an die Scheiben, ein erregtes Gesicht drückt sich dagegen, sie stößt einen Schrei aus und eilt hinaus.

„Edith!“ flüsterte er. „Mein Lieb!“

„Ralph, lieber Ralph!“ gibt sie leise zurück; sie umarmen sich, sie küssen sich. Und dort hinter dem Flieder steht Oliver Gardener und murmelte leise und erregt:

„Seid verflucht, alle, alle!“

Edith ruft Tom und flüstert mit ihm, und der Alte hält Wache, Ralph aber tritt mit ins Haus.

eine halbe Meile von der Unglücksstelle entfernt lag, ist eingestürzt. 50 Schulkinder sind verletzt, darunter einige schwer. Von den verunglückten Angestellten der Fabrik sind mehrere vor den Augen der Retter verbrannt, die sich schließlich vor der Hitze zurückziehen mußten.

Schwurgericht.

§ Karlsruhe, 15. Oktober.

3. Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und erschwerter Körperverletzung.

Ein gerichtliches Nachspiel zu einer wüsten Schlägerei, die sich in der Nacht vom 2. auf 3. August zu Karlsruhe in der Brauerstraße abspielte, bildete die Anklage gegen Briefträger Johann Jakob Willin aus Feuerbach wegen erschwerter Körperverletzung und Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und gegen den Schreiner Johann Ziegler aus Eppingen wegen erschwerter Körperverletzung. In jener Nacht kam es in der Brauerstraße zwischen dem Schreiner Ziegler und dem Wagner Steinle aus Karlsruhe einerseits und dem Briefträger Willin andererseits zu einem Streit, bei dem der Lehgenannte von Ziegler und Steinle in schwerer Weise mißhandelt wurde, Willin den Ziegler durch einen Stich am Kopfe verletzte und den Steinle durch einen Stich ins Herz tötete. Die Ursache zu dieser Schlägerei mit ihrem verhängnisvollen Ausgang bildeten einfältige Wirtshaushändeleien, die in der Restauration „zur Laterne“ der nächtlichen Straßenszene vorausgegangen waren. Nach dem heutigen Verhandlungsergebnis kamen die Geschworenen zu der Auffassung, daß Willin in Notwehr gehandelt habe. Sie verneinten deshalb die bezüglich dieses Angeklagten gestellten Schuldfragen. Den Angeklagten Ziegler dagegen sprachen sie unter Jubilation mildernder Umstände der erschweren Körperverletzung schuldig. Gemäß dieses Wahrspruches wurde Willin freigesprochen und Ziegler unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt.

4. Notzucht.

Zur Verhandlung vor dem Schwurgericht war für heute nachmittags die Anklage gegen den Schlosser Hermann Mobery aus Durlach wegen Notzucht angelegt. Da die Verteidigung durch eine gestern an das Gericht gelangte Eingabe geltend machte, daß der Angeklagte die ihm zur Last gelegte Tat in einem Zustande geistiger Störung verübt habe, wurde eine Beobachtung des Mobery auf seinen Geisteszustand angeordnet und der Fall auf die nächste Schwurgerichtssession vertagt.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 17. Oktober, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Happel von Durlach wegen Körperverletzung. 2) Josef Oberle von Zöhligen wegen Körperverletzung. 3) Johann Kappler von Grünwettersbach wegen Körperverletzung. 4) Berta Wagner von Eßlingen wegen Diebstahls. 5) Hermann Schmitt von Otterstadt wegen fahrl. Körperverletzung und Uebertretung des § 7 der B.-O. vom 26. April 1901. 6) Wilhelm Kühnle von Durlach wegen Beleidigung des Karl Lang. 7) Gustav Schmidt Ehefrau von Karlsruhe wegen Beleidigung der Theodor Friebohn Ehefrau.

Ernährt die Kleinen mit
Nestle's
Kindermehl.

hinaus, lief nach dem Leuchtturm und suchte. Richtig, da lag das Boot, welches er im Dunkel an dem Spiegel unter hundert anderen erkannt hätte. Er löste es und ließ es treiben.

Höhnisch lichernd begab er sich dann zu dem eigenen Fahrzeug und legte an der „Themse“ an, stieg das Fallreep hinauf und murmelte:

„So, mein girrender Ritter, nun siehe zu, wie Du an Bord kommst! Daß Euch alle die Hölle verschlinge!“

Angstvoll suchte Ralph nach dem Boote, es war fort.

Er überlegte aber nur kurze Zeit, sprang ins Wasser und schwamm den dunklen Umrissen des „Nelson“ zu. Er schwang sich am Fallreep hinauf, er erreichte unversehrt seine Kabine, kleidete sich um und hing sein Zeug zum Trocknen auf. Später schlich er zu Vater.

„Da?“ fragte jener.

„Zu Befehl! Aber Boot Nr. 3 ist fort! Drüben am Leuchtturm abge schnitten!“

„Alle Wetter!“

„Was soll ich machen!“

„Nichts; schweigen!“

„Well!“

Der Kommodore war nicht wenig erstaunt, als die Wache den Verlust meldete. Beim Appell forschte er vergeblich nach dem Verbleib; niemand wußte davon.

(Fortsetzung folgt.)

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf die in Nr. 231 veröffentlichten Beileidschreiben an Seine Kgl. Hoheit den Großherzog und Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin Luise sind folgende Dankschreiben eingekommen:

An den Gemeinderat der Stadt Durlach, zu Händen des Bürgermeisters Herrn Dr. Reichardt in Durlach.

Dem Gemeinderat der Stadt Durlach danke ich herzlich für den mir schriftlich dargebrachten warmen Ausdruck der Teilnahme, die die Einwohnerschaft an dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Vaters, des Großherzogs Friedrich, genommen hat. Es hat mich sehr wohlthuend berührt, von den Bürgern der Residenzstadt meiner Vorfahren in alter Anhänglichkeit das Gelöbniß der Treue zu empfangen und auch hiefür sage ich aufrichtigen Dank.

Karlsruhe den 12. Oktober 1907.

gez. **Friedrich**, Großherzog.

An Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt in Durlach.

Der Gemeinderat Durlach hat mir in einem besonderen Schreiben durch Ihre Vermittelung den Ausdruck seiner treuen Teilnahme und Mittrauer in so warmen Worten dargebracht, daß es mir ein Herzensbedürfnis ist, Ihnen Allen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. In der Empfindung gemeinsamen Leids habe ich in schmerzlichen Stunden Stärkung und Erhebung gefunden. Dieses Band der Uebereinstimmung in treuem Gedenken wird auch in der Zukunft gleich fest und dauerhaft bleiben. In diesem Sinne bitte ich Sie Alle von meiner herzlichen Dankbarkeit überzeugt zu sein.

Karlsruhe den 14. Oktober 1907.

gez. **Luise**,
Großherzogin von Baden,
Prinzessin von Preußen.

Durlach den 16. Oktober 1907.

Der Gemeinderat:
Reichardt.

Dreikluft.

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Ortsbauplans der Gemeinde Wilferdingen betreffend.

Nr. 34.741. Die Gemeinde Wilferdingen beabsichtigt, in Abänderung des durch die Bezirksratsbeschlüsse vom 22. August 1900, 3. Juni 1903 und 12. September 1906 festgestellten Ortsbauplans die Breite der im Gewann „auf dem Kerr“ geplanten, im Ortsbauplan mit E-F, A-B und H-G bezeichneten sowie der im Gewann „Klappachacker“ vorgesehenen Ortsstraßen von 12 m auf 10 m herabzusetzen.

Der Ortsbauplan liegt auf dem Rathaus zu Wilferdingen vom 17. d. Mts. ab während 14 Tagen zur Einsichtnahme auf.

Etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben der Gemeinde sind innerhalb der gleichen Frist bei Ausschlußvermeiden beim Gemeinderat Wilferdingen anzubringen.

Durlach den 11. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Untersuchung der Wohngebäude der Stadt Durlach — Distrikt III — betreffend.

Nr. 35.161. In der Zeit vom 21. Oktober d. Js. an wird in der hiesigen Stadt in Vollzug der §§ 87 a, 116 P.Str.G.B. und § 12 der Verordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 27. Juni 1874, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betreffend, durch eine hierzu gebildete Kommission eine gesundheitspolizeiliche Untersuchung einzelner Wohngebäude, namentlich solcher mit Mietwohnungen stattfinden und zwar wird eine Revision des nordöstlichen Stadtteils vorgenommen werden.

Gemäß § 116 Abs. 3 P.Str.G.B. bringen wir dies zur Kenntnis der beteiligten Hausbesitzer mit der Aufforderung, der Kommission den Zutritt zu den Häusern zu gestatten und ihr bei deren Besichtigung an die Hand zu gehen.

Durlach den 14. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Den Notlauf unter den Schweinen in Durlach betr.

Nr. 35.313. Nachdem die Notlaufkrankheit unter den Schweinen des Friedrich Mannherz, Hauptstraße 2 in Durlach, erloschen ist, werden die mit Verfügung vom 23. September 1907 Nr. 32.641 angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben.

Durlach den 14. Oktober 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 vergibt die **Kartoffel-Lieferung für 1908** (60 000 kg). Preisangebote sind bis 20. Okt. 07 geschlossen mit der Aufschrift „Kartoffel-Lieferung“ an die Küchenverwaltung genannten Bataillons einzureichen. Küchenverwaltung des Bad. Train-Bataillons Nr. 14 Durlach.

Farren-Verkauf.



Die Stadt Durlach hat einen schweren Rindsfarren zu verkaufen. Derselbe kann im Farrenhof besichtigt werden. Angebote, auf das Gewicht gestellt, sind bis längstens **Dienstag den 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr**, schriftlich einzureichen.

Durlach den 16. Oktober 1907.

Der Gemeinderat.

Gemeinde Langensteinbach.

Der bisher am Dienstag vor Simon und Juda abgehaltene **Krämer- und Viehmarkt** ist auf den **Dienstag** nach dem **dritten Sonntag im Oktober verlegt.**

Bürgermeisteramt:
Schöpfle.

Konkurrenzeröffnung.

Nr. 16.533. Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters **Heinrich Schäfer** in Durlach wird heute am 15. Oktober 1907, nachmittags 4^{1/2} Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner die Zahlungen eingestellt und die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt hat.

Herr Rechtsanwalt **Neukum** dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. November 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 12. November 1907, vormittags 9 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. November 1907 Anzeige zu machen.

Durlach, 15. Okt. 1907.

Großh. Amtsgericht:

gez. **Bechtold.**

Dies veröffentlicht

Der Gerichtsschreiber:

Schneider.

Durlach.

Güterrechtsregistereintrag:

1. **Stolzenburg Albert**, Mechaniker in Durlach, und **Luise** geb. **Barth**. Vertrag vom 4. Oktober 1907, Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. Vorbehaltsgut der Ehefrau ist das in § 2 des Ehevertrags bezeichnete Ehebringen sowie alles was die Ehefrau durch Erbfolge, Vermächtnis oder als Pflichtteil erwirbt oder was ihr unter Lebenden von einem Dritten unentgeltlich zugewendet wird.

2. **Löffler August Friedrich**, Fabrikarbeiter in Grünwettersbach, und **Emma** geb. **Albrecht**. Der Mann hat das Recht der Frau innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises seine Geschäfte für ihn zu

beforgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen.

3. **Fuchs Sigmund**, Viehhändler in Weingarten, und **Klara** geb. **Fuchs**. Errungenschaftsgemeinschaft laut Vertrag vom 3. Oktober 1907.

4. **Schorle Sebastian**, Gipser in Durlach, und **Sophie** geb. **Luppold**. Vertrag vom 8. Oktober 1907, Gütertrennung des B.G.B. Großh. Amtsgericht.

Aue.

Schotter-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 50 cbm Kalksteinschotter soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen **längstens bis 22. Oktober d. Js.** anher eingereicht werden.

Aue den 28. Sept. 1907.

Der Gemeinderat:

A. Wenner.

Schumacher.

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 18. Oktober 1907, vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbach am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Zugpferd und 1 Pferdegeschirr.

Durlach, 12. Okt. 1907.

Eisengrein,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Schön möblierte Zimmer

sind sofort zu vermieten.

R. Grethel z. Lammhäuser.

Wohnung von 3 Zimmern, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres bei **J. W. Hofmann,** Turmbergstraße 18.

Flicken und Stricken

wird angenommen

Mühlstraße 1, 3. St. r.

Futterschneidmaschinen,

Rübenmühlen von 12 Mk. an, Schrotmühlen, Fruchtputzmühle, Obst- & Traubenmühlen, Weinpressen, Futterdämpfer, Flügel, Acker- & Wiesenecken empfiehlt **K. Leussler,** Lammstraße 23.

„Nussin“

zur sofortigen Vernichtung von Kopf-Angeziefer und deren Brut. Per Flasche 50 Pfg.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Donnerstag den 17. Oktober, abends 8 Uhr anfangend, findet im Gasthaus „zum Bahnhof“ eine

Versammlung

statt, zu welcher sämtliche hiesige und auswärtige Hausbesitzer hiermit freundlichst eingeladen werden.

Es wird zur Besprechung kommen:

„Unfall- und Haftpflicht“.

Referent Herr Direktor Hemmerle aus Karlsruhe.

Sodann:

„Wie schließt man Mietverträge ab“.

Referent Herr Rechtsanwalt Dr. Reutum.

Zu diesen für jeden Hausbesitzer sehr wichtigen Vorträgen ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe, weil von unerreichter Feinheit im Geschmack. Nur mit Wasser und in kürzester Zeit zuzubereiten. Stets frisch erhältlich bei

Philipp Luger & Filialen.

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Verwaltung Karlsruhe.

Freitag den 18. Oktober findet abends punkt 6 Uhr im Grünen Hof eine öffentliche Metallarbeiter-Versammlung statt.

Tagesordnung:

Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der deutschen Nähmaschinen- und Fahrradindustrie, und wie können dieselben einheitlich gestaltet werden?

Referent: Reichstagsabgeordneter Carl Severing, Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiter-Vereins, aus Bielefeld.

Zu zahlreichem Besuch obiger Versammlung, insbesondere seitens der in der Nähmaschinen- und Fahrradindustrie beschäftigten Arbeiter, ladet ein

Die Ortsverwaltung.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

frische Leber- und Griebenwürste, sowie

neuen süßen Wein

Gasthaus zum Adler.



empfehlen

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Hiermit beehren wir uns, zu der am Samstag den 19. Oktober, abends 9 Uhr, im Gasthaus zur Arone stattfindenden

Abendunterhaltung

unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung turnfreundlichkeit einzuladen.

Der Vorstand.

Programme liegen im Saale auf.

Fußballklub „Phönix“ Durlach.

Donnerstag, 17. d. Mts., abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal (Engel).

Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Der Vorstand.

Tannhäuser.

Morgen Donnerstag: hausgem.

Leber- u. Griebenwürste

R. Grethel, Metzger.

Mostäpfel.

Prima saure Mostäpfel, werden morgen am Bahnhof ausgeladen.

J. Nater.

Morgen (Donnerstag): Großes Saladifest bei Hans Schöbel.

Erkältung,

rauhem Hals, Heiserkeit erhält man zuverlässig wirkende Gurgelmittel, schleimlösende Hustenbonbons, Pastillen und dergleichen in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Ein ordentlicher Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten Kronenstr. 3, 2 Tr. h.

Gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Moltkestraße 6, part. links.

Seefischmarkt

Bacffische	per \bar{a} 19	h
Merlans	" " 27	"
Kabeljau	" " 27	"
Schellfische, große Angel,	per \bar{a} 30 u. 35	"
Seehechte	per \bar{a} 35	"
Seelachs	" " 27	"

Ränderfische:

Geräuch. Schellfische	per \bar{a} 30	h
Seeaal	" " 40	"
Kieker Bückinge, per Stück 5, 6 und 7	"	"
Lachsheringe, per Stück 16	h	"

Fischmarinaden:

Kollmöpfe	per Stück 6 1/2	h
Bismarckheringe	" " 6 1/2	"
Bratheringe	" " 10	"
Holl. Vollheringe, per Stück 5 1/2, Dbd. 58	"	"

Philipp Luger und Filialen.

Prima

Pfälzer Mostbirnen

sind Freitag und Samstag auf dem Bahnhof Durlach zu haben.

Gebrüder Selter, Auo.

Baden-Margarine-Butter

ersetzt feinste Süßrahm-Butter und ist an Frische derselben vielfach voraus.

Die Süddeutschen Margarine-Werke Durlach legen ihre hervorragenden Erzeugnisse laut Abmachung in all meinen Geschäften auf und werden mir nachstehende Qualitäten

täglich frisch zugeführt, sodaß meine verehrlichen Kunden **etwas Gutes**

erhalten.

Heute wurde mir zugeführt:

Marke Baden, die Beste, per \bar{a} 80 h

„ Venus „ „ 70 h

Gratisproben werden im Hauptgeschäfte verteilt.

Philipp Luger und Filialen.

Dickrüben

zu verkaufen. Zu erfragen Gartenstraße 13.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist sofort zu vermieten bei Andreas Selter, Auo.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes unvergeßliches Kind

Frieda Rosa Verta

im Alter von 1 1/2 Jahren infolge eines Unglücksfalles zu sich abzurufen.

Durlach, 15. Okt. 1907.

Um stille Teilnahme bitten die schwergeprüften Eltern:

Fr. Frey und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1/11 Uhr statt.

Cigarren-Stui

in der Nähe der Zündhütchenfabrik bei der Hohenwetterbacher Straße verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung

Ettlingerstraße 11a.

Ein Flötenstück wurde verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Ein Fox-Terrier

ist entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung bei

Hugelmann zum Adler.

in Stupferich.

Rohrseffel jeder Art

werden dauerhaft u. billig geflochten.

H. Hartwig, Jägerstr. 48a.

Ein Schak

ist ein zartes, reines Geschl., rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, samtartige Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die echte

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Arbeitsnachweis Durlach,

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9. Unentgeltliche Auskunft.

Angebote: Heizer, Fuhrknecht, Hilfsarbeiter, Bau- und Maschinenschlosser, Tagelöhner, landw. Ta., Löhner, Diensthote.

Gesucht: Küfer, Fuhrknecht, landw. Knecht, Polierer, Steinbrecher, Hilfsarbeiter, ig. Fabrikarbeiter, Poliererinnen, Diensthote, Zuschläger für Niederbeit.

Vorausichtige Witterung am 17. Okt. Meist trüb, Regenfälle, kühl.

Redaktion, Druck und Verlag von H. N. P. Durlach.